



Waldschwimmbad – ein modernes Hallenbad für die ganze Familie und Sportbegeisterte entsteht

Besucher können sich auf ein komplett modernisiertes Hallenbad mit 25 Meter Schwimmerbecken mit Kletterwand, einem Nichtschwimmerbecken, einem Planschbecken mit Kinderrutsche, und einem großzügigen top modernen Spabereich mit unterschiedlichen Saunen freuen.

Das Neu-Isenburger Hallenbad in der Alicestraße zeigt sich demnächst nach knapp zweijähriger Umbauphase von Grund auf modernisiert und sowohl von außen als auch im gesamten Innenbereich in einem frischen Outfit, mit einer Vielzahl von attraktiven Freizeitangeboten.



Neu sind ein großzügiger Saunabereich, ein großer Familienbereich mit Kinderplanschbecken und Rutsche für die Kleinen sowie eine sieben Meter hohe Kletterwand am Rande des Schwimmerbeckens als zusätzliche Attraktion, an der sich vor allem Kinder und Jugendliche austoben können. Das vielseitige Hallenbad am Sportpark wurde komplett saniert, energetisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht und zählt damit in der ganzen Region zu den modernsten und attraktivsten Hallenbädern.

Der Charme der 70er Jahre ist wie weggespült. Jede Kachel, jede Elektroleitung ist ausgetauscht, fast alles wurde erneuert und strahlt demnächst in neuem Glanz. Bis auf die Heizungsanlage und das Blockheizkraftwerk ist nichts mehr so wie früher. Auch die Einhaltung der neuesten strengen Hygienerichtlinien waren bei der Planung ebenso eine echte Herausforderung, wie die im Keller versteckte gewaltige Anlage zur Luftumwälzung, die eine bemerkenswerte Stundenleistung von 42.000 Kubikmetern erbringt.

Nach Auskunft von Eberhard Röder, Geschäftsführer der Stadtwerke Neu-Isenburg, werden die Besucher die Angebote im Hallenbad künftig im Jahr länger genießen können als bisher. Die Einrichtung soll nicht so lange wie früher von Mai bis September geschlossen sein, sondern bis in den Frühsommer hinein und schon weit vor dem Herbst zum Schwimmen und in die Sauna einladen. Das gut durchdachte Konzept sieht zukünftig in den Übergangszeiten mit unsicherer Wetterlage auch den lange ersehnten Parallelbetrieb mit dem Freibad vor.

Im komplett neu gestalteten Foyer empfangen die Mitarbeiter der Stadtwerke Neu-Isenburg, die das Bad betreiben, die Besucher an einem langen geschwungenen Tresen. Die Badegäste müssen nicht am Automaten Tickets ziehen, sondern das Bäder-Team ist am Eingang präsent und Ansprechpartner für die Besucher. Sie erhalten dort Informationen über besondere Veranstaltungen im Bad, über Schwimmkurse oder spezielle Events im Saunabereich, beispielsweise den nächsten Termin für eine Mitternachtssauna. Am Eingang gibt es für die Besucher künftig ein Chip-Armband, mit dem sie die Garderobenschränke

verschließen und auch im Schwimmbadrestaurant bequem und bargeldlos bezahlen können.

In einem knapp 100 Quadratmeter großen Lehr- und Nichtschwimmerbecken mit einer dauerhaften Wassertemperatur von 30 °C und einer Tiefe zwischen 60 bis 120 Zentimeter werden Schwimmkurse angeboten. Dort können die Badegäste beim Aqua-Jogging und bei der Wasser-Gymnastik ihre Muskulatur stärken und ihre Gelenke lockern.



In der großen Halle mit dem 25 Meter langen Schwimmbecken haben die Techniker mit der Modernisierung auch den Schallpegel erheblich reduziert. Es ist längst nicht mehr so laut wie früher. Die rechteckige Halle mit den modernen blau-beigen Deckenplatten wird auf der Südseite durch eine riesige vom Boden bis ins Dach hinein reichende Fensterfront von viel Licht durchflutet. Der Blick nach draußen fällt auf das Grün der Wiesen mit dem alten Baumbestand des Freibades.

Bei angenehmer Lichtatmosphäre und gedämpfter Lautstärke wird zukünftig das Ziehen von Bahnen nicht nur für die sportlich ambitionierten Gäste zu einem echten Vergnügen.

Fast 670.000 Liter auf angenehme 28 °C aufgeheiztes Wasser werden den Schwimmbegeisterten zur Verfügung stehen. An den geplanten Warmbadetagen wird dann mit sogar 30 °C Wassertemperatur selbst das Mittelmeer im Hochsommer überboten.

Die Welle im Becken ist verschwunden. Das Interesse der Badegäste an ihr war ohnehin deutlich abgeebbt. Manche Schwimmer haben nach Darstellung von Tuncay Dillioglu, Leiter der Bäder der Stadtwerke, das Becken verlassen, wenn früher immer jeweils nach 45 Minuten die zehnmündige Wellenphase kam.



Nichts erinnert mehr an die 70er Jahre, als das Hallenbad gebaut wurde. Nur bei einem Thema wünschen sich die Stadtwerke die guten alten Zeiten zurück. Pro Jahr kamen in der Anfangszeit bis zu 200.000 Menschen ins Bad. Nach der Eröffnung durch den damaligen Bürgermeister Ludwig Arnoul im Oktober 1971 standen die Leute vor dem Eingang an der Alicestraße Schlange. Der große Andrang hielt viele Winter über an, denn in Neu-Isenburg stand eines der modernsten Hallenbäder der Region. Die Stadtwerke hoffen, dass die Neu-Isenburger und auch die Besucher von außerhalb die Verwandlung vom alten Wellenbad zum modernen Freizeit-Familienbad begeistert aufnehmen und es wie in den 70ern oft ein volles Haus mit zufriedenen Badegästen geben wird.

Im Hallenbad kann man viel Neues entdecken. Am auffälligsten erscheint der neu geschaffene Plansch und Familien Bereich.



Dort sorgen das Nashorn „Bubu“, der kleine Wasserigel und eine Kinder-Wasserrutsche für Spiel und Spaß bei den kleinen Besuchern. Während die Mädchen und Jungen im ständig bis zu 34 °C erwärmten Wasser planschen, sich auf der Rutsche vergnügen oder im geschwungenen Schiffchenkanal die Drehungen ihrer Quietsche-Entchen im Fluss des Wassers bestaunen, können die Eltern und andere Begleiter der Kinder sich bequem auf den Liegestühlen entspannen und den Blick

durch die großen Fenster in den vorgelagerten Garten genießen, ohne die Kleinen aus dem Blick zu verlieren. Zum Familienbereich gehören auch separate Toiletten für Kinder. Die Waschbecken sind in kindgerechter Höhe angebracht. Ferner steht den Eltern zukünftig auch ein Raum mit einem Wickeltisch zur Verfügung.

Gleich neben dem Familienbereich gibt es in der Nachbarschaft zum neuen Restaurant des Bades einen Bereich, in dem Kindergeburtstage gefeiert werden können. Das Gastronomieteam serviert den jungen Besuchern gern Speisen und Getränke und schmückt auf Wunsch den Raum auch mit Luftballons.

Beim Umbau und der Modernisierung des Hallenbades haben die Planer darauf geachtet, dass gehbehinderte Besucher und Rollstuhlfahrer keine unüberwindbaren Hindernisse vorfinden oder lange Wege zurücklegen müssen. Die geräumigen Umkleidekabinen befinden sich deshalb auch in unmittelbarer Nähe zum großen Schwimmbecken, das sportlich ambitionierten Badegästen auf fünf Bahnen die

Möglichkeit zum Schwimmen bietet. Aus dem einstigen Kombibecken mit dem Ein- und Drei-Meter-Sprungturm wurde ein 25 Meter Schwimmbecken und ein separates Lehr- und Nichtschwimmerbecken mit einer Wasserfläche von knapp 100 Quadratmetern und einer Tiefe von 60 bis 120 Zentimetern.

Das Hallenbad hat eine neue Küche bekommen, die sehr zentral liegt. Von dort aus bedient das Gastronomieteam die Gäste im Hallenbad und am Kiosk im Freibad. In der Sauna gibt es eine weitere kleine Küche, über die Besucher sowohl im Restaurant als auch auf der Saunaterasse gastronomisch verwöhnt und versorgt werden können.

Serviert werden zwischen Ruheraum und Sauna-Öfen auch alkoholfreie Cocktails, Softdrinks und Erfrischungsgetränke. Im bevorstehenden Sommer lädt außerdem eine große Terrasse im Freibad die Badegäste zum klassischen Pommeeessen und Eisschlecken ein.

Vieles im Hallenbad ist innerhalb der alten Grundmauern saniert und modernisiert worden. Vergrößert wurde die Freizeiteinrichtung vor allem, um mehr Platz für den neuen Kinderbereich zu bekommen. In den neuen Saunen darf künftig geschwitzt werden. Anschließend kann man im Außengarten den Alltag vergessen und entspannen.

Der neue Wellnessbereich umfasst in ansprechender Umgebung und Atmosphäre drei geräumige Saunen, die auf 80 bis 90 Grad Celsius, auf 60 bis 65 und auf knapp 50 Grad aufgeheizt werden. Letztere ist eine Dampfsauna, in der sich bei hoher Luftfeuchtigkeit die Poren der Haut öffnen. Weiche warme Farben an den Wänden geben dem separaten Ruheraum mit den bequemen Liegen eine angenehme Atmosphäre. Dort können die Sauna-Gäste abschalten, bevor Udo Mohr, der mehrmalige und amtierende Deutsche Meister im Sauna-Aufguss, wieder in einem der holzverkleideten Schwitzräume mit dem Handtuch im Halbdunkeln durch die heiße Luft wirbelt und die Gäste beim tiefen Durchatmen ein wohltuendes Aroma spüren, wie zum Beispiel Bambus-Zitrone, dem Geheimtipp des 44-jährigen Vollprofis in Sachen Aufguss.

In dem neu geschaffenen Highlight des Hallenbades wird es mit dem Spezialisten kein „husch-husch“ beim Schwitzen geben, sondern der Saunagang wird unter seiner Regie zu einer feierlichen Zeremonie, untermalt von wunderbaren aromatischen Düften und Klängen.

Zur baldigen Wiedereröffnung, wenn die letzten Feinarbeiten abgeschlossen sind können die Bürger „ihr neues Hallenbad“ am Eröffnungstag kostenlos besuchen und auf Entdeckungsreise gehen.

Einladung

Am **Mittwoch, 19. März 2014** findet ab 19 Uhr im Foyerbereich der Hugenottenhalle eine Präsentation Ihrer Stadtwerke zum Thema „Energiesparen zu Hause“ statt.

Alle Kunden, die Interesse daran haben, wichtige Tipps zu erhalten, wie man zu Hause nachhaltig kostbare Energie einsparen kann, ohne seine üblichen Lebensgewohnheiten dramatisch zu verändern, sind herzlich eingeladen.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung kann telefonisch unter **(06102) 246-0** oder per Email an **energieberatung@swni.de** erfolgen.



WARNUNG!

Besorgte Kunden berichten uns immer wieder, dass sie am Telefon oder sogar an der Haustür von angeblichen Kooperationspartnern der Stadtwerke angesprochen und bedrängt werden. Oftmals sind die Geschichten, die sich derartige Drückerkolonnen einfallen lassen geradezu haarsträubend. Mit fiesen Tricks und falschen Behauptungen wird versucht, gutgläubige Mitbürger zu Vertragsabschlüssen für angeblich billigen Strom oder Erdgas zu überreden. Wir, Ihre Stadtwerke, distanzieren uns von derartigen Machenschaften und raten allen Kunden und Bürgern zur größten Vorsicht.

Ihre Stadtwerke machen keine Geschäfte an der Haustür und unsere Mitarbeiter können sich stets ordnungsgemäß ausweisen. Im Zweifelsfall raten wir dazu, unsere kostenlose Servicehotline 0800 55 000 88 oder direkt an der Zentrale in der Schleussnerstraße unter der Telefonnummer (06102) 246-0 anzurufen um sich zu vergewissern.



Letzte Meldung

Auch die im Herbst letzten Jahres erneut gestartete Aktion Ihrer Stadtwerke „isyErdgas fix“ - zuverlässige und kostengünstige Belieferung zu einem Festpreis - war wieder ein großer Erfolg. Fast 90% der Kunden haben sich für eine Preisabsicherung bis zum 31.12.2015 entschieden und sich damit frühzeitig gegen steigende Preise abgesichert.

Für die Kunden, die sich nur bis zum Jahresende 2014 absichern wollten, werden Ihre Stadtwerke im Spätsommer neue attraktive Angebote versenden. Auch diesmal wird es wieder eine Wahlfreiheit geben, die den individuellen Wünschen der Kunden gerecht wird, ob eine preisliche Absicherung für 12 oder 24 Monate (dann bis Ende 2016) erfolgen soll.

Billigstrom kann sehr teuer werden

Wer versucht, beim Stromeinkauf zu sparen und mit einem Billiganbieter einen Vertrag abschließen möchte, sollte dies vorher gründlich prüfen, raten Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg. Stiftung Warentest ist jetzt bei der Überprüfung von 49 Tarifen zu einem erschreckenden Ergebnis gekommen. Lediglich zwei der getesteten Tarife erhielten die Bewertung „empfehlenswert“. „Vom Billigstromanbieter ange-lockt und abgezockt“ lautete daraufhin der Kommentar auf der Internet-Plattform von t-online.de. Das erschütternde Ergebnis von Stiftung Warentest offenbart „fiese Haken“, „Stolperfallen“ und „unfaire Bedingungen“, die in den Verträgen enthalten sind. All das könne dazu führen, dass die Kunden draufzahlen und billig am Ende sehr teuer werde, so Stiftung Warentest. Dieses schlechte Ergebnis der Unter-

suchung vor Augen fragen sich viele Bürger, wann diesen Machenschaften endlich Einhalt geboten wird und was von Seiten der Verbraucherschützer dagegen getan wird.



Stadtwerke unterstützen Aktion der Goetheschule mit knapp 1000 Trinkwasserflaschen

Die Goetheschule bietet ihren rund 1000 Kindern und Jugendlichen neuerdings kostenlos ein gesundes Getränk an. Im Foyer des Gymnasiums an der Offenbacher Straße steht ein Wasserspender, an dem die Schüler sich in den Pausen ihren Durstlöscher – mit oder ohne Kohlensäure – selbst zapfen können. Plastikbecher, die nach dem Trinken im Abfalleimer landen, werden dabei aber nicht verwendet. Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg haben jetzt jedem Schüler eine leichte, verschließbare Trinkflasche geschenkt, die immer wieder gefüllt werden kann. „PURaqua macht fit und schlau“ ist darauf zu lesen. „Unser Wasser ist das preiswerteste Getränk in Neu-Isenburg“, sagte Eberhard Röder, Geschäftsführer der Stadtwerke, bei der Übergabe der Trinkwasserflaschen an die Schüler und das Kollegium. Eine Flaschenfüllung des gesunden Durstlöschers kostete nur 0,2 Cent. Das Neu-Isenburger Trinkwasser sei gesund, günstig und gut.

Ihre Stadtwerke wollen mit dieser Aktion nicht nur die Schule und deren Schüler unterstützen, sondern auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein stärken, dass Neu-Isenburger Trinkwasser als Durstlöscher eine echte Alternative von höchster Qualität ist.

Der Wasserspender wird nach Darstellung von Ralph Hartung, Direktor des Gymnasiums, „besser angenommen, als wir gedacht haben.“ In den Pausen stünden die Schüler Schlange, um an den Automaten zu kommen. Der Andrang sei sehr groß, doch es gebe selbst in der Rush Hour in den großen Pausen keinerlei Probleme. Blödsinn machten die Schüler am Wasserspender auch nicht. Große Spritzereien oder kleinere Überschwemmungen seien bisher

ausgeblieben. Wie groß das Interesse der Goetheschüler am Trinkwasser ist, spürt die Schule bei den Kohlensäureflaschen. Bisher habe man davon zweieinhalb Mal mehr verbraucht, als der Hersteller prognostiziert habe, sagt Susanne Schmidt, Vorsitzende des Fördervereins. Seit der Anschaffung des Wasserspenders Mitte August 2013 bis zu den Weihnachtsferien seien schon 6800 Liter Trinkwasser geflossen. Direktor Ralph Hartung sagt, dass man wegen der großen Resonanz darüber nachdenke, einen weiteren Automaten aufzustellen.



Bei der Anschaffung des Wasserspenders erhielt die Goetheschule von der Stadt Neu-Isenburg, dem Kreis Offenbach, dem Zweckverband Wasserversorgung sowie einigen Firmen, Vereinen und Privatleuten Hilfe. Auch Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg haben das Gymnasium finanziell unterstützt, damit die Kosten von rund 6200 Euro gedeckt werden konnten.

Stadtwerke Neu-Isenburg schaffen das „Tripple“ und sind wieder TOP-Versorger

Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg sind auch weiterhin Spitze. Das unabhängige Energieverbraucherportal hat das Unternehmen jetzt für 2014 zum dritten Mal in Folge zum TOP-Lokalversorger gekürt. Der Spitzenplatz gilt für Strom und Gas. Bei der Bewertung der Leistungen war für die Jury von www.energieverbraucherportal.de die transparente Preispolitik der Stadtwerke Neu-Isenburg entscheidend. Außerdem gaben die Juroren den Stadtwerken Bestnoten wegen ihres Engagements und wegen der Investitionen in der Region. Ausschlaggebend für die TOP-Bewertung waren ferner Umweltgesichtspunkte und die hohe Servicequalität Ihrer Stadtwerke Neu-Isenburg. Geschäftsführer Eberhard Röder bedankt sich bei allen Kunden für das Vertrauen und sagte bei der Preisverleihung: „Wir sind stolz, diese Auszeichnung zum dritten Mal in Folge erhalten zu haben.“



KONTAKT

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 246-0
Telefax 06102 246-231
E-Mail: info@swni.de
Internet: www.swni.de

NOTDIENSTE

24 Stunden rund um die Uhr
an 365 Tagen im Jahr

Strom 246-299
Gas/Wasser 246-399

KUNDENZENTRUM

Hotline (kostenlos) 0800 55 000 88
E-Mail: kundenservice@swni.de

Leiter Kundenzentrum

Heiko Dilger 246-341

VERTRIEB UND ENERGIEHANDEL

Bereichsleiter (Prokurist)

Hans-Ulrich Kimpel 246-0

Leiter Key-Account Vertrieb & Energiehandel Strom

Klaus Praßl-van Roo 246-220

Leiterin Key-Account Vertrieb & Energiehandel Erdgas, Wärme

Simone Meyer-Winzenburg 246-274

Vertrieb Backoffice

Erdgas, Thermographie, Energieausweise

Martina Irmer 246-323

Strom

Thomas John 246-287

ZENTRALE DIENSTE

Bereichsleiterin

Carmen Steinmeyer 246-0

TECHNIK

Bereichsleiter (Prokurist)

Uwe Hildebrandt 246-0

Abteilungsleiter Strom

Dirk Luckmann 246-321

Abteilungsleiter Gas/Wasser/ Wärmeservice/Bäder

Tuncay Dillioglu 246-314

Planung / Technische Auskunft Hausanschlüsse

Gas/Wasser

Michael Nees 246-214

Strom

Torsten Stiller 246-312

STADTBUS / AST

Andreas Ganster 246-317

AST-Bestellung 246-248

SCHWIMMBAD

246-271

Kritik und Anregungen:

Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail oder Fax genügt.